



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Sonnabends den 16. October. No. 122.

Berlin vom 12. October.

Der Königl. Preuß. Hof hatte sich vorgenommen, die Convention, über die mit der Stadt Danzig vorgewesene Irrungen, welche zu Warschau, zwischen dem Rußisch-Kaiserlichen-Botschafter und dem Königl. Preuß. Residenten *sub spe rati* den 7ten September unterzeichnet worden, nicht eher öffentlich bekannt zu machen, als bis die Sache zur völligen Endschafft gediehen, und die Convention von beiden Theilen ratificiret seyn würde. Dieses war auch um so nöthiger, und den Umständen um so mehr gemäß, als der Rath der Stadt Danzig, diese Convention bisher weder ratificiret noch angenommen, noch auch seine Deputirte, nach Warschau oder Grodno zur Vollziehung wieder abgehen lassen. Da man aber hier mit Befremden wahrnehmen mußten, daß mehr gedachte Convention vom 7ten September theils in verschiedenen fran-

zösischen Zeitungen, in sehr unrichtigen Uebersetzungen, theils auch in deutschen Zeitungen, aus dieser französischen unrichtigen Uebersetzung, noch unrichtiger in deutscher Sprache übersezt, und auf eine so unschickliche als überreimte Art publiciret worden, so stehet gedachter Königl. Preuß. Hof sich wider Willen genöthiget, um irrigen Urtheilen und Auslegungen vorzubeugen, auch hier diese Convention, nach dem wahren deutschen Original, als in welcher, und nicht in der französischen Sprache sie geschlossen ist, zu publiciren. Sie lautet also:

Nachdem zwischen Seiner Königl. Majestät von Preussen, und der Stadt Danzig seit einiger Zeit, aus verschiedenen Mißverständnissen, unangenehme und schädliche Irrungen entstanden, und darüber unter Vermittelung des Rußisch-Kaiserlichen und des Kön. Polnischen Hofes, alhier Unterhandlungen

gepflogen, auch zu dem Ende Königl. Preussischer Seits, der bey dem Königl. Pohlischen Hofe accreditirte Königl. Preussische Resident und Legationsrath von Buchholz, so wie von Seiten der Stadt Danzig, die Rathsherren Weickmann und Gralath mit Vollmacht versehen worden, so wird darüber folgender Vergleich zwischen beiden Theilen geschlossen:

1) Erkennet der Magistrat der Stadt Danzig, daß von Seiten der Stadt Danzig, aus Irrthum, Uebereilung und Vorurtheilen, gegen Se. Königl. Majestät von Preußen und Höchstderoselben Unterthanen zu weit gegangen sey, und sie von gedachter Stadt Danzig und einigen Einwohnern derselben beleidigt worden. Gedachter Magistrat bittet deshalb Seine Königl. Majestät, im Namen der Stadt um Vergebung, und verspricht, sich künftig gegen Höchst dieselben und Der Unterthanen so zu verhalten, daß denselben zu gegründeten Beschwerden kein Anlaß gegeben werde.

2) Da der Streit vornemlich darüber entstanden, ob die Königl. Unterthanen, durch das Gebiet der Stadt Danzig frey schiffen, fahren, und handeln können; so verbindet und erklärt sich der Magistrat der Stadt Danzig, hierdurch im Namen der Stadt, und sämtlicher Ordnungen, daß, so wie Seine Königl. Majestät von Preußen den Einwohnern der Stadt Danzig, die freye Passage auf dem Weichsel Strome und durch Ihre Lande verstatten, also auch sämtlichen Königlichen Preussischen Unterthanen frey stehen soll. durch das Gebiet der Stadt Danzig, sowohl zu Lande, als zu Wasser, und auf sämtlichen Armen der Weichsel mit Schiffen und Wagen zu fahren, und alles dasjenige, was sie von einem Theil der Königl. Lande in den andern zu bringen gut finden, frey und ungehindert zu transportiren, wobey sich die Stadt noch insbesondere verbindlich machet, den Weg und die Fährte über den Gänsefrug wieder herzustellen, und denselben den Königlichen Preussischen Unterthanen zur freyen Durchfahrt zu eröffnen, jedoch mit der Ein-

schränkung, daß der Stadt Danzig vorbehalten bleibe, gedachten Weg da, wo er den Westungswerten zu nahe kommt, davon abzugleichen, oder insoferne dieses nicht thunlich wäre, ihn mit Schlagbäumen zu versehen, und bey nächstlicherweile, von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang zuzuschließen, wie auch übrigens die bey diesem, und jedem andern, durch das Gebiet der Stadt Danzig gehenden Wege, allenfalls verordneten Passagie Gelder von den Königlichen Preussischen Unterthanen, jedoch nicht mehr als von den Einwohnern der Stadt selbst, zu erheben.

3) Dagegen, und weil Seine Königl. Majestät von Preußen ernstlich gemeinet sind, die Stadt Danzig in ihrem Wohlstande, und besonders bey dem Pohlischen Handel zu erhalten; so versprechen Höchstgedachte Seine Königl. Majestät, den Pohlischen See-Exportations-Handel, in so weit derselbe auf der Weichsel durch die Stadt Danzig und derselben Gebiethe gehet, der Stadt ausschließungsweise zu überlassen, dergestalt, daß die Einwohner der Stadt Danzig allein das Recht haben sollen, mit denen aus Pohlen auf der Weichsel kommenden Waaren aller Art, die auf Danzig und von da durch das Fahrwasser gehen, über See zu handeln.

(Den Beschluß auf den Montag.)

Seine Königl. Majest. haben bey Höchstdero ernien Bataillon Leibgarde, den Capitain Herrn von Mehrab, zum Major.

Bev dem Lauenzlenschen Infanterieregiment, den Fähnrich Herrn von Wägern, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal Herrn von Hahn, zum Fähnrich.

Bev dem Stwoitniskyschen Infanterieregiment, den Secondelieutenant Herrn von Martis, zum Premierlieutenant; den Fähnrich Herrn von Bobers, zum Secondelieutenant; und den gefreyten Corporal Herrn von Rüdiger, zum Fähnrich.

Bev der Garde du Corps, den Estandartenjunfer Herrn von Platen, zum Cornet.

Bev dem Heuckingschen Regiment, den gefreyten Corporal Hrn. v. Peltzow, zum Fähnrich; und

Benj. d. Hülfschen Bataillon, den Capitain Herrn von Schütz, zum Major, als lernadigst avanciret.

Des Königl. Hrn. Staatsministers, Oberstaatsmeisters und Generalmajors, Herrn Grafen von Schwerin Excellenz, sind von Ihren Gütern aus Schlesien hier wieder eingetroffen.

Der Bischof zu Eujavien, Herrn Graf von Rebinsky, und der Holländische Lieutenant, Herr Baron von Schoning, sind aus Potsdam allhier eingetroffen.

Der Herr Baron von Saack, aus Curland, ist nach Leipzig, und der Englische Cavalier, Herr von Normann, nach Dresden abgereiset.

Am 5ten dieses starb allhier der Krieges- und Domainenrath Herr Gustav Friedrich Marckhart, an einer Entkräftung, im 83. Jahre seines Alters. Er hat dem Königl. Hause über 50 Jahre rechtschaffen und treu gedient.

Leipzig den 8. October.

Am vorigen Sonntage ließen die Gebrüder Enslens, welche sich bereits durch ähnliche Versuche in Straßburg und Frankfurt am Main bekannt gemacht haben, in der hiesigen Finkenb. eine aerostatische Maschine in Gestalt eines Mercurii mit allgemeinem Besfalle der zahlreichen Zuschauer in die Höhe steigen. Die Maschine flog bey günstiger Witterung und einem Nordostwinde gegen 5 Uhr in die Höhe, und ward Abends um 6 Uhr zu Poserne über dem Gute des Hrn. Kammerjunkers von Raschau gesehen, der sie sogleich für das erkannte, was sie war, und zu ihrer Erhaltung die besten Veranstaltungen traf. Sie ließ sich eine Viertelstunde davon in der Gegend von Neilschütz nieder, und ward wohlbehalten auf das Gut des Herrn Kammerjunkers gebracht. Diese Maschine ist bereits wieder hier, und im obern Saale des Mansstädter Schießhauses in seiner vorigen Gestalt wieder zu sehen.

U u s S p a n i e n.

Der Königl. Hof wurde aus dem Lustschlosse San J. defonso am 22. September

in jenem von San Lorenzo im Escorialale zurückermartet, um allda bis nach der Rückkunft der Prinzessin von Asturien zu verbleiben. Das Verlobniß des Infanten Don Gabriel, mit der Portugiesischen Infantin Dona Maria, ist, dem Vernehmen nach, verschoben worden; indessen versichern jedoch die Briefe aus Madrid sowohl, als jene aus Neapel, daß das entstandene Gerücht, von den darüber zwischen den eben gedachten beyderseitigen Höfen entstandenen fortwährenden Misselligkeiten, ohne Grund seye.

Die Flotte des Don Barcelo, und er selbst sind noch immer in der See. Unterdessen, heißt es, sind verschiedene Klagen gegen diesen General bey Hofe eingegangen. Er hat sich gegenseitig ebenfalls gar sehr über den Ungehorsam verschiedener seiner Officiere, vorzüglich aber über ihre schlechte Obacht auf die Verwendung der Bomben, Kanonenkugeln und Kartatschen beschweret, welche seine Leute, nebst viel Munition, in die See geworfen haben, um unter dem Vorwande sich verschossen zu haben, desto eher aus dem Feuer zu kommen.

Die anhaltend mißlichen Gesundheitsumstände des R. R. Bottschafters, Grafens von Kaunitz, haben denselben genöthiget, die Stadt Madrid auf einige Zeit zu verlassen, und zur Veränderung der Luft nach der gesunden Gegend von Mira-Flores in der Sierra-Morena sich zu begeben, wohin derselbe am 5. Sept. abgereiset ist.

Aus der Stadt Segovia wird berichtet, daß man allda vor Kurzem zu Ehren des allda befindlichen Toskanischen berühmten Mathematikers, Don Pietro Giannini, ein prächtiges Gastmahl gehalten habe, wobey alles, was von hohem Range und gelehrten Verdienste in der Stadt lebet, sich eingefunden hat. Während des Essens beschloß man, von der Schönheit des Tages eingeladen, gleich nach Tische insgesammt über Land zu fahren. Diesem glücklichen Entschlusse hat die ganze Gesellschaft ihre Rettung zu danken; denn kaum hatte sie das

Haus verlassen, als dasselbe gänzlich übereinander stürzte.

Aus Italien.

Zu Genua und zu Turin hat man im vorigen Monat die Erscheinung eines Kometen gehabt. In letztgedachter Stadt sah man denselben am 11. September um 6 Uhr 20 Minuten des Abends. Er war von beträchtlicher Größe, und zog einen Schweif nach sich, von dem beständig einige Funken abwärts fielen. Er kam von D. S. D. und zog gegen W. N. W. sehr schnell vorüber. Nach dieser Richtung glaubt man, daß er über die Alpen und Frankreich seinen Weg nehme. Sein Vorüberziehen war mit einigen anderen natürlichen Erscheinungen begleitet: man hörte nämlich hinter ihm ein Geprassel wie jenes des Donners; zu Rochetta del Tanaro, und zu Bossolasca war dasselbe einem heftigen Knalle ähnlich, der am letzteren Orte so gewaltig war, daß der Boden, und die Häuser davon erbebeten. Eine ähnliche Erscheinung hat man auch zu Noves, und an anderen umliegenden Orten gehabt.

In dem am 20. September zu Rom gehaltenen geheimen Konfistorium hat der Papst die Ernennung zu den Erzbischöflichen und Bisthümern von Palestina, von Lessina, Spalatro und Sebenico in Dalmatien, von Aquila im Herzogthum Montserrat, von Citta nuova in Istrien, von Sassari in Sardinien, von Aosta in Piemont, von Lüttich, von Damascus in Syrien, von Aversa in Castilien, und von Plata in Ostindien; — und zu verschiedenen erledigten Abteyen, dem Kardinalskollegium bekannt gemacht. Den Erzbischöfen von Spalatro, Sassari, und Plata ist hierauf das Pallium bewilliget worden. Zuletzt hielt der Papst eine Rede, mit der er zwei Kardinalen schuf, wovon der eine der ehemalige außerordentliche Nuntius zu Warschau, Monsieur Archetti, bekannt gemacht, der zweyte aber noch ver-

schwiegen (*in petto*) blieb. — Der andern nämlich Tage nach Grodno abgefertigte päpstliche Botte, welcher dem Könige von Pohlen das päpstl. Reichstagsbrevé bringt, hat auch den Kardinalshut für den noch allda befindlichen erstgedachten Herrn Nuntius, und nunmehrigen Kardinalen mit sich fortgenommen.

In der Nacht vom 16. zum 17. Septbr. verstarb zu Neapel der reiche Lord Elne, der seit vielen Jahren diese Stadt bewohnt, im 76 Jahre seines Alters, an einem hitzigen Fieber. Sein Verlust wird wegen seiner gehaltenen vortreflichen Eigenschaften, und insbesondere wegen der großmüthigen Verwendung, die er von seinen Reichthümern gemacht hat, allgemein bedauert. Bey Eröffnung seines Testaments fand es sich, daß er seinen zu London befindlichen Neffen, den Ritter Long zum Universalerben eingesetzt habe. Dem Testamente war ein Codicil angehängt, durch welches alle seine Freunde und Diener reichlich bedacht worden sind. So hat er seinem Secretair, nebst einem Jahresgehälter, 6000 (Neap.) Ducaten, eben so viel seinem Haushofmeister, und auf eben die Art allen übrigen verhältnißmäßige Legate zugesichert.

Erlangen den 24. Sept.

Im kölnischen sollen nächstens die reichen Abteyen Laach, St. Matthäus und Himerath aufgehoben, und ihre Einkünfte zum Behuf der neuen Schulanstalten verwendet werden.

Breslau, den 16 October.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Mann den seine Frau nicht kennt. Ein Lustspiel in 2 Akten. Hierauf folgt: Der Zauberspiegel, eine komische Operette in 2 Akten, worinn sich Herr Zimmerl in der Rolle des Eintalks noch malen einem geneigten Publikum empfehlen wird.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 122. Sonnabends den 16 October. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Kerns
Buchhandlung, ist zu haben:

Berlinische Monatsschrift, herausgegeben von Gedike und Bleser, 1784. Monat October, 8. Berlin, 8 1gr.

Deutsches Museum 1784. Monat September, gr 8. Leipz. 10 1gr.

Ephemeriden der Menschheit 1784. Monat September, 8. Leipz. 784 9 1gr.

Poetische Blumenlese auf das Jahr 1785. 12. Göttingen, 15 1gr.

Forsters, D. Joh. Reinhold, Sammlung von Abhandlungen ökonomischen und technologischen Inhalts, 8. Halle, 784 13 1gr.

Plenck, Joseph Jac. Bromatologia seu Doctrina de esculentis et potulentis, gr 8. Vienna, 784 1 Rthl. 5 1gr.

J. F. le Bret, Geschichte von Italien, 6ter Theil, gr 4. Halle, 784 3 Rthl.

Beschreibung der Stadt Leipzig. 8. Bist. 784 1 Rthl. 15 1gr.

(Zur Nachricht.) Dem Publico wird hlermit bekannt gemacht, daß die von Seiten der hiesigen Oberamtsregierung unterm 7 Sept. c. a. anderweitig verfügte Subhastation derer dem Landrath Sylvius Adolph v. Ohlen und Adlercron angehörigen im Pittzschenschen Creisse gelegenen Güther Baumgarten und Wilmsdorf, gänzlich wiederum aufgehoben worden sey. Breslau den 5 Oct. 1784. R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Edictal-Citatio der Gläubiger an das Gut Nieder-Panthenau.) Na dem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung *ad instantiam* des Erb-Landes Marschalle Friedrich Wilhelm Ferdinand Gottlob Graf von Sandteck auf Langenbielau, sein von dem Lorenz Siegmund von Heugel erkauftes im Fürstenthume Schweidnitz und dessen Reichensbachschen Creisse liegendes Gut Nieder-Panthenau *per publica Proclamata* gerichtlich aufgegeben, und alle diejenigen, so an besagtes Gut Nieder-Panthenau, es sey an Erbzinsgebern, *annuis redibus*, oder unablässlichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf gedachtem Guthe constituiret sind, oder sonst *ex quocunque capite* ei lites Recht und Anforderung zu haben vermeynen, *ad liquidandum et justificandum* *præsumpti peremptorie* vorgeladen werden; als werden dergleichen Prätendenten auch hiers durch *peremptorie*, unter Androhung der *Præclusio* und Aufserlegung eines ewigen Stillschweigens und zu gewärtigender gänzlichen Freysprechung dieses Gutthes von allen unbekannten Ansprüchen citiret und beschliet, in dem lezten Termin den 6 December 1784. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, 100 zu ihnen in Ermangelung äußer habender Bekantschaft, die Justiz-Commissionsräthe Homuth, Müller, Helne, Seblaczek hieselbst vorgeschlagen werden, und an deren Orten sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 18 Aug. 1784. R. Preuß. Breslau Oberamtsregierung.

(Zu verpachten.) Bey dem hiesiae Königl. Pär-Mar-Collegio zu Breslau soll *ad instantiam* des von Vermuthschens Curatoris J. M. Commissionsrath Natol die Gastwirthschaft in dem hiesigen pohlischen Gasth. se zur Festschule genannt, welche auf 950 Rthl. Jährlich verpachtet gewesen, und wegen des gehörig zu erlegenden Pacht Quartl eine Caution von 500 Rthl. erfordert wird, auf 3 nach einander folgende Jahre, nemlich vom 1 Januar 1785. bis zum lezten December 1787. an den Meistliebenden anderweit verpachtet werden. Es können sich demnach alle und jede, welche diese Gastwirthschaft zu pachten Lust und Vermögen haben, auch die erforderliche Caution von 500 Rthl. zu prästiren im Stande sind, den

künftigen 17 November dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr vor der hieszu angeordneten Königl. Pupillar-Commission im Oberamt allhier persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Gebot thun und alsdann gewärtigen, daß diese Gastwirthschaft dem Meistbietenden in Pachtung wird überlassen werden. Gegeben Breslau den 1 Sept. 1784. Königl. Preuß. Bresl. Pupillar-Collegium.

(*Citatio Creditorum der Güther Giersdorf und Zubehör Ernestinenthal.*) Von der Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Landraths Carl Wilhelm Erdmann Grafen von Neder, alle unbekannte Real-Prätendenten und *Creditores* des in dem Pignitzschen Fürstenthum und dessen Goldbergischen Kreiße zu Erbrecht gelegenen Gutheß Giersdorf und Zubehör Ernestinenthal *ad liquidandum et justificandum prætensa* in dem vor dem Oberamtsregierungsrathe Stahn, als verordnetem Liquidations-Commissario, auf den 4 December c. a. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumten *Termino peremptorio sub poena præclusi ac perpetui silentii edictaliter* hiermit vorgeladen, woben denenjenigen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekannthschaft allhier fehlet, der Justiz-Commissionsrath Seidel und der Justiz-Commissarius Hoffmann zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 13 Aug. 1784.

(*Citatio der Gläubiger der beyden Schutz-Juden Jüdel Esaias u. Wolf Hirsch.*) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird hierdurch jedermänniglich bekannt gemacht, daß, nachdem die beyden hiesigen Schutz-Juden Jüdel Esaias und Wolf Hirsch, sich zur *Cessione Bonorum offeriret* haben, über deren aus dem vorhandenen Waarenlager und den von ihnen angegebenen *Activis* bestehendes Vermögen, der *Concurs* eröffnet, und der Anfang desselben auf den 13 August 1784. festgesetzt worden sey. Wannenhero alle diejenigen, welche einen Anspruch, es möge derselbe bestehen worinnen er wolle, an dem Vermögen der bemeldten beyden Gemeinschuldner zu haben vermeinen, zu Anmeldung ihrer Forderungen und zur Nachweisung deren Richtigkeit vor dem ernannten Deputato Ältestenrath Fülleborn auf den 14 December 1784. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denenjenigen, denen es an Bekannthschaft allhier fehlet, der Justiz-Commissionsrath Seidel und Justiz-Commissarius Schuster in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich zu verwenden und solchen mit vollständiger Instruction und hinlänglicher Vollmacht zu versehen haben, hierdurch *edictaliter* und *peremptorie* vorgeladen werden, zu welchem Ende denenselben obliegt die etwan in Händen habenden Schuldverschreibungen, Instrumenta und andere schriftliche Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, da hingegen alle diejenigen, welche in benanntem Termine nicht erscheinen, zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Forderungen an die *Concurs-Masse præcludiret*, und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditores auferlegt werden soll. Wornach sich ein jeder zu achten hat. Glogau den 13 Aug. 1784.

(*Citatio des Joh. Friedrich Grimmig.*) Von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau wird auf Ansuchen der Maria Elisabeth verhehlchten Grimmigin geb. Pfefferla, deren angeblich bößlich entwichener Ehemann, der als Mühlhelfer bey dem Müller Presser in Hünern gestandene Johann Friedrich Grimmig, hierdurch *citiret* und vorgeladen, in *Termino peremptorio* den 11 Januar kommenden Jahres zu seiner Vernehmung und zur Instruction der gegen ihn anzeigtesten Ehecheidungsflage zum Spruch vor dem in dieser Sache ernannten Deputato Ältestenrath Fülleborn, ohnefehlbar in Person zu erscheinen; auch wird ihm zugleich bekannt gemacht, daß ihm der Ältestenrath von Reibnitz allhier zum rechtlichem Beystande zugeordnet worden, an welchen er sich denn dießerhalb annoch vor dem Termine zu ver-

wenden, und ihn mit hinlänglichlicher Instruction zu versehen hat. Wohlungegen derselbe bey seinem ungehorsamen Aufsenbleiben zu gewärtigen hat, daß das zwischen ihm und der Klägerin abgewesene Band der Ehe *in contumaciam* werde getrennt, und derselben sich anderweitig zu verheirathen werde nachgelassen werden. Gegeben Glogau den 10 Sept. 1784.

(Zu verauctioniren.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß verschiedene zur Maria Elisabeth Reimannschen Verlassenschaft gehörige Pretiosa, wovon das Verzeichniß in der Wapfenamts-Registratur nachgesehen werden kan, öffentlich *subhastiret* werden sollen, und *Termini licitationis* auf den 24 November, 22 December 1784. und 19 Januar 1785. *præfigiret* worden, wannenhero Kauflustige an ermeldeten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor der geordneten Wapfenamts-Commission zu erscheinen, ihr Gebot darauf abzulegen, und wegen der *Adjudication* nach Beschaffenheit der Umstände das weitere zu gewärtigen haben. Breslau den 30 Sept. 1784.

(Zu verauctioniren.) Demnach verschiedene zur Maria Elisabeth Reimannschen Nachverlassenschaft gehörige Effekten und Mobillen, als Gold, Silber, Leinenzeug und Betten, Kleider, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisenwerk, Spiegel Porcellain und Glaswerk, auch Meubles, Hausgeräthe und Bücher, wovon das Verzeichniß am Rathhause angeschlagen ist *publica auctionis lege* auf den 1 November c. a. und folgende Tage in dem auf dem Neumarkt gelegenen Selenitschen Hause im Hofe 1 Etage hoch versteigert werden sollen; als wird solches dem Publico hiermit bekannt gemacht, und nimmt die Auction Früh um 9 Uhr ihren Anfang. Breslau den 30 Sept. 1784.

(Holz zu verkaufen.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf zweier an dem hiesigen Fliegel-Ufer hinterm Dohm befindlichen Mattatschen, welche in 22 Stück Kiefern und 4 Stück Eichen bestehen, den 27ten October dieses Jahres anberaumer worden. Kauflustige können sich dahero in dem hiesigen Gerichtsorte im weißen Hirsch-Kretscham Bischoff. Jurisdiction hinterm Dohm an gedachtem Tage Nachmittag um 2 Uhr einfinden, ihr Gebot abgeben, und sodenn der Meistbliebende die *Adjudication* gewärtigen. Breslau hinterm Dohm den 9 Oct. 1784.

(Edictal-Citatio einiger verschollener hiesiger Stadt-Kinder.) Von den Bresl. Stadtgerichten werden nachbenannte verschollene hiesige Stadt-Kinder, 1) der im Jahr 1754. von hier auf die Wanderschaft gegangene Kirschnergeselle Johann Gottlieb Raabe; 2) der Schneidergeselle Johann Gottfried Lehmann, welcher 1770 von hier ausgewandert; 3) der Büttnergeselle Johann Gottlob Trunck, so No. 1769. sich auf die Wanderschaft begeben; 4) der Schumachergeselle Benjamin Gottlob Schober, welcher 1768 oder 1769. von hier nach Hirschberg und von da nach der Mark gewandert; 5) die beiden Züchnergellen Johann Gottlieb und Carl Christian Gebrüder Kayser, die vor mehr als 30 Jahren sich von hier auf die Wanderschaft nach Berlin gewendet, auch daselbst in dasigen Fabriken in Arbeit gestanden haben sollen, wie auch deren etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer, ad instantiam ihrer sich angegebenen hiesigen Verwandten und resp. Curatorum hierdurch öffentlich vorgeladen, daß sie binnen 9 Monathen, längstens aber den 30 November c. a. Nachmittags um 3 Uhr als in *Termino ultimo et præclusivo* auf alldiesigem Rathhause an gewöhnlicher Gerichtsstelle entweder in Person, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte sich stellen, von ihrem Leben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodenn weitere Anweisung und rechtliche Verfügung gewärtigen sollen, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß im Ausbleibungsfall, sie, die verschollene Johann Gottlieb Raabe, Joh. Gottfried Lehmann, Johann Gottlob Trunck, Benjamin Gottlob Schober, Johann Gottlieb und Carl Christian Gebrüder Kayser, werden für todt erklärt, deren unbefandte Erben und Erbnehmer aber unter Auflegung eines immerwährenden Stilleschweigens mit ihrem etwaigen Erbrecht oder sonstigen Ansprüchen an deren zurückgelassenes Vermögen werden abgewiesen.

Und solches mit Aufhebung der bisherigen Curatelen ihren hiesigen Untertwanden nach vorgängiger Legitimation eigenthümlich werde überlassen und verabsolget werden. Breslau den 20 Jan. 1784.

(Münzen zu verauctioniren.) Denen Münz-Liebhabern wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit hoher Erlaubniß in dem Kaufmanns Müllerschen Hause auf dem Salzringe ein rares Münz-Cabinet *Auctionis lege* versteigert werden soll. Die Auction nimmt den 8 Februar 1785. Vo- mittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang, und wird damit bis zum Ende continuiret. Die Bezahlung geschieht in schweren Courant oder wichtigen Rand-Ducaten a 2 Rthl. gerechnet. Gedruckte Catalogi werden bloß an die Liebhaber gratis, sowohl in dem Müllerschen Hause, in der Weltischen Handlung, als auch in der Buchhandlung bey Herrn Wilhelm Gottlieb Korn verabsolget.

(Zu verauctioniren.) Von Seiten der Gerichte auf dem Sande zu Breslau wird andurch dem Publico bekannt gemacht, daß auf den 18 October c. a. Früh um 9 Uhr in des Gerichtsbezugs Kellers Behausung verschiedene Meubles und Effecten Gerichtlich verauctioniret, und dem Meist- und Bestbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau auf dem Sande den 18 Sept. 1784.

(Capital zu verlehnen.) Es ist an Weynachten a. c. ein Pupillen-Capital von 6500 Rthlr., welches allensals auch getheilet werden kan, gegen sichere Hypothèque a 5 pro Cent zu verlassen. Nähere Nachricht kan bey dem Haupt-Landwafß-Repräsentanten Herrn von Lütowicz eingebolet werden.

In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung sind folgende neue Musikalien zu bekommen: Fodor 6 Quatuor a 2 Violons, Taille et Violoncelle, Op. XI. 2 Rthl. 27 sgr. 6 d. Fiorillo 6 Quatuors a 2 Violons, Taille et Violoncelle, Op. 2. 2 Rthl. 27 sgr. 6 d. Wolffs Clavier-Sonate für 4 Hände, 12 far. Schusters Lob der Musik, eine Cantate von Meisner, 2 Rthl. 8 sgr. Kozeluch, Cantate Joseph der 2te, mit Arien &c. 1 Rthl. 18 sgr.

(Zu vermietthen.) Auf der innern Schweidnitzischen Gasse in dem sogenannten Bitterblechhause ist das Handlungsgewölbe nebst zugehöriger Wohnung zu vermietthen, und auf Weinachten zu beziehen.

(Haus zu verkaufen.) Ein auf der kleinen Junterngasse sub No. 902. zum goldnen Engel genanntes zwischen dem Bergel und des Schumacher Brückner selnem Hause belegenes Haus, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bey dem Eigenthümer melden.

Es ist den 8 October zwischen Hundsfeld und Klein-Deitse ein ganz Stück dunkelgrün blombirt. Verräthter Tuch verlohren gegangen. Wer solches auffindig zu machen weiß, beliebe es in der Zeitungs-Expedition gegen ein gutes Douceur zu melden.

Es sucht ein junger Mann, der französisch, polnisch und englisch versteht und auch viel Weit besitzt, wo als Secretair oder als Hofmeister, oder sonst einen guten Posten, unterzukommen. Nachricht davon kan man in der Zeitungs-Expedition erfragen.

Es haben sich auf dem Markte zu Ranslau den 5ten huj. zwei weiße Podolische Hosen, deren einer einen Stuttschwanz und ein Zeichen wie ein H auf der Hüfte hatte, verlohren. Es wird also jedermann, der davon einige Nachricht geben kan, ersuchet, dem Herrn Syndicus Berliner hieselbst davon gegen eine gute Erkenntlichkeit Anzeige zu machen. Wartemberg den 7 Oct. 1784.

(Aufgebot eines verlohren gegangnen Schuld-Instruments.) Hirschberg den 11 Aug. 1784. Beym hiesigen Stadtgerichte ist das verlohren gegangene Schuld- und Consens-Instrument d. d. Hirschberg den 12 Januar 1773. über 900 Rthl., welche unter geschachtem Dato für den Kaufmann Johann Baptista Arrigoni bey dem damaligen Brebora

schen jetzt Nirborffschen Hause No. 75. hieselbst intabulirt, und zuletzt an die Gottfried Glasen-
sche milde Stiftung cedirt worden, öffentlich aufgeboten, und ist der etwaige Inhaber oder
Besitzer gedachten Instruments, so wie alle diejenigen welche aus irgend einer Ursach einen
Anspruch daran machen könnten, binnen einem Zeitraum von 9 Wochen, und *peremptorie* auf
den 3 November c. a. zur Anmeldung und *Justification* ihrer Ansprüche *sub poena praelusi et*
perpetui silentii vorgeladen.

(Ländgüter zu verkaufen.) Die Güter Wohlisch Sandau und Jäschgütel,
Breslauischen Creyses, dessen Aecker über Winter 320 Scheffel aussäen und sich in der besten
Cultur befinden, deren Viehbestand in completem Stande ist, sollen, wie sie dermalen stehen
und liegen, auf feier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich daselbst bey dem Baron
von der Mosel anzuzeigen, wo sie die weiteren Conditiones erfahren können.

(Güter zu verpachten.) Zwen Güter im Trebnitzschen, und zwey im Delitzschen,
die erstern zwey a 3300 Rthl. jährlichen Ertrage, die andern zwey a 2400 Rthl. sollen ent-
weder zusammen, oder auch zwey und zwey besonders, entweder bald, oder erst auf Johanni
des kommenden Jahres verpachtet werden; Pachtlustige und Cautionsfähige können die nä-
hern Umstände bey dem Herrn Seelhaer Jun. in Talsburg in Erfahrung bringen.

(Guth Rogau zu verkaufen.) Das Guth Rogau, Falkenbergischen Creyses, wel-
ches ein vor 12 Jahren ganz neu erbautes bequemes Schloß in einer angenehmen Lage,
bey gutem Hornboden hinreichendes Wiesewaß, Teiche und ansehnliche Waldungen hat,
sich auch sonst im besten Bau- und Wirthschftsstande befindet, ist aus freyer Hand zu ver-
kaufen. Befähigte Liebhaber können von den nähern Verkaufs-Bedingungen bey dem
Gräfl. Pücklerschen Justiz- und Cancellen-Secretair Schenk zu Schiedlau ausführliche
Nachricht erhalten. Schloß Rogau den 13 Oct. 1784.

(Verkauf des Ritterguthes Schaderwitz.) Actum Meisse den 25ten Junii 1784.
Von der K. k. Bisthümlichen Regierung alhier sind der 3 November a. c. der 3 Februar und
peremptorie der 11 May 1785. *pro Terminis licitationis* auf das im Meißner Creyse gelegene, und
nach Abzug der darauf lastenden Lasten, auf 18373 Rthl. 12 sgr. 4 d. abgeschätzte Ritterguth
Schaderwitz anberaumat, und werden Befähigte Kauflustige zu Abgebung ihres Gebotes
an benannten Tagen Früh um 9 Uhr hiermit vorgeladen.

(Edictal-Citatio der Ferd. Weidnerschen Gläubiger.) Meisse den 5 August 1784.
Die Stadtgerichte zu Meisse citiren alle und jede *Creditores* des *ad beneficium cessionis bonorum*
provocirenden Bürgers und Bäckers Ferdinand Weidners, um in *Termino* den 10 November
a. c. *coram Deputato* Herrn Stadt-Syndicus Selbstherr, Früh um 9 Uhr zu Rathhause per-
sönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Anforderungen gehörig anzu-
melden und deren Richtigkeit nachzuweisen, auch sich über das von Gemeinschuldner nachge-
suchte *Beneficium cessionis bonorum* zu erklären; Im Ausbleibungs-falle haben sie zu gewärti-
gen, daß sie mit ihren Anforderungen *praeludirt*, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auf-
gelegt werden wird. Unben wird denenjenigen Gläubigern, welche durch allzuweite Entfers-
nung, oder andere legale Ehbehörden an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und
am hiesigen Orte keine Bekanntschaft haben, zur Nachricht bekannt gemacht, daß sie sich an den
hiesigen Landschafts-Syndicum Hrn. Beym verwenden, und denselben mit Vollmacht zu
Betreibung ihrer Sache versehen können.

(Citatio der Schwanckischen Gläubiger.) Meisse den 28 Junii 1784. Die Ma-
gistratlichen Stadt-Gerichte, citiren und laden alle unbekannte Leopold Schwanckischen
Gläubiger, Erben und Real-Prätendenten an das *sub* No. 415. belegene Haus, um in
Termino den 3ten Nov. c. a. Früh um 9 Uhr in *Curia* für dem ernannten *Deputato Colle-*
gio, dem hiesigen Herrn Stadt-Syndicus Selbstherr, entweder persönlich, oder durch

ernen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen der Herr Landschafts-Syndicus Benm vorgeschlagen wird, zu erscheinen, sich gebührend zu legitimiren, ihre Anforderungen zu liquidiren und zu justificiren, im Ausbleibungsfall haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Leopold Schwandtsche Masse, so wie an das sub No. 415. belegene Haus, nicht weiter gehört, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt werden wird.

(*Citatio* des J. C. Kämmerling.) Herrenlaueritz bey Köben, den 8 Sept. 1784. Von dem Adelich v. Busseschen Justitiariat-Gericht wird hiermit der von hier Schulden halber ausgetretene Kretschmer Johann Christ. Kämmerling, binnen Dato und 12 Wochen, *peremptorie* aber auf den 1 December a. c. Früh um 9 Uhr in hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen citirt und vorgeladen, und von seiner Austragung Red und Antwort zu geben, ausbleibenden Falls aber hat derselbe ganz ohnfehlbar zu gewärtigen, daß nach Vorschrift der dieserhalb ergangenen Gesetze werde erkannt werden. Zugleich werden alle und jede Creditores, so an erwähnten Kretschmer Kämmerling einige Ansprüche haben, in besagten *Termino peremptorio* den 1 December a. c. *ad liquidandum et justificandum prætenso sub pœna præclusi et perpetui silentii* vorgeladen, so wie alle diejenigen, so etwas an Pfändern, Mobilien oder Geldes werth hinter sich haben, und dem Joh. Christ. Kämmerling gehörig, hiermit erinnert, solches bey Verlust ihres daran habenden Rechtes binnen 4 Wochen bey hiesigem Gerichtsamt anzugehen und abzuliefern.

(*Edictal-Citatio* der A. T. B. Steinerin.) Von Seiten der Gerichte des Königl. Preuß. Schulen-Instituts zu Glas wird die seit 1760. oder 1761. abwesende aus Glas gebürtige Anna Theresia Barbara Steinerin, deren Vater bey der hiesigen catholischen deutschen Schule Lehrer gewesen, und welche im 7jährigen Kriege zu Albendorf in der Grafschaft Glas gedient, aber in gedachten Jahren mit denen K. K. Troupen die Königl. Preuß. Lande verlassen hat, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselbe, oder auf den Todesfall ihre etwa hinterlassene rechtmäßige Leibeserben, binnen Dato und 9 Monaten, und längstens auf den 3 Martii 1785. *peremptorie*, entweder in Person, oder durch einen genugsam Bevollmächtigten, in der Canzley des hiesigen Königl. Schulen-Instituts des Morgens um 9 Uhr erscheine, oder gewärtige, daß dieselbe nach Maßgabe der Landesgesetze *per Sententiam* für todt erklärt, und das ihr durch Ableben ihres Halbbruders, des hieselbst in gedachtem Collegio verstorbenen P. Francisci Steiner, erblich anheim gefallene Vermögen, denen andern sich betrieß *ad Acta* gemeldeten Intestat-Erben zuerkannt werde. Glas den 1 Juni 1784.

(*Edictal-Citatio* des Franz Hilbig.) Von Seiten des Hochgräfl. von Magnischen Gerichtsamtes wird der gegen 23 Jahre abwesende von Mittelsleine gebürtige Unterthan und Büttnerpursche Franz Hilbig, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder auf den Todesfall seine etwa hinterlassene rechtmäßige Leibeserben binnen Dato und 9 Monaten, und längstens auf den 30 December 1784 *peremptorie* entweder in Person oder durch einen genugsamen Bevollmächtigten in der hiesigen Herrschaftlichen Haupt-Canzley des Morgens um 9 Uhr erscheine, oder gewärtige, daß derselbe nach Maßgebung der Landesgesetze für todt erklärt, und das hinterlassene Vermögen denen Intestat-Erben zuerkannt werde. Ekersdorf den 22 Martii 1784.

(*Edictal-Citatio* des Joh. Gottfr. Stiller.) Berthelsdorf den 23 März 1784. Von dem von Rothkirchischen Gerichtsamte wird der über die determinirten Jahre aus dem im Hirschbergischen Kreisse gelegenen Dorfe Bober-Allersdorf verstorbene Johann Gottfried Stiller, welcher im 7jährigen Kriege bey der Armee mit zu Felde gedient, auf dem Marsche nach Torgau krank und in das Lazareth zu Landesbuth zurückgebracht worden, so wie auch dessen etwaige Erben und Erbnehmen, *ad instantiam* der hiesigen Aunverwandten, hiermit öffentlich vorgeladen, daß dieselben binnen 9 Monath, und längstens auf den 18 Januar 1785. als dem *Termino peremptorio* im hiesigen Gerichtsamt sich persönlich oder schriftlich melden, und

Sodann fernere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens oder fernern Stillschweigens aber gewärtigen sollen, daß der Joh. Gottfr. Stiller für todt erkläret, seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmen präcludirt und denen sich meldenden nächsten Unverwandten nach vorgängiger Legitimation das dem Verschiedenen zugehörige Vermögen werde verabsolgt werden.

(Verkauf des Fridericischen Hauses.) Magistratus machet hiedurch bekannt, daß das von dem alhier verstorbenen Cämmerer weil. Carl Gottfried Friderici hinterlassene, alhier am Ringe sub No. 252. belegene, vom *Defuncto pro* 1333 Rthl. 10 Sgr. erkaufte, nach erfolgter *Melioration* aber vermöge gerichtlicher Taxe vom 4 Julii 1772. auf 3695 Rthlr. taxirte Brauberechtigte Wohnhaus nebst dazu gehörigem Hintergebäude, Schuppen, dabey belegenen Garten und der im Viehwege belegenen Scheune, *ad instantiam* der Erben zum Verkauf der Erbsonderung *subhastiret*, und *Termini licitationis* auf den 2 August, 4 October und 15 November a. c. und zwar letzterer *peremptorie* anberaumet worden, in welchen Terminen Kauflustige Vormittags alhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote *ad Protocollum* abzugeben und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbleibenden und Bestzahlenden *Fundus* zugeschlagen, auf nachherige Gebote aber nicht geachtet werden wird. Schmiedeberg den 31ten May 1784.

(Zu verpachten.) Steinau an der Oder, den 8 Sept. 1784. Zu Sechsjähriger vom 1 Junii 1786. an gerechneter Verpachtung des hiesigen Hospital-Vorwerks, welches bis dahin incl. der Steuern 419 Rthl. jährliche Pacht getragen, sind *Termino licitationis* auf den 25 October, 15 November, und 13 December c. a. des Morgens um 9 Uhr in *Curia* anberaumet worden, welches Pachtlustigen mit der Versicherung zur Nachricht dienet, daß dem Meistbleibenden und Pachtsfähigen ge regte Hospital-Vorwerks-Pacht, besonders in *Termino ultimo* unter höchster Approbation zugeschlagen werden wird.

(Citatio des Franz Juda.) Pögnitz, Leobschütz Kreis den 9 Febr. 1784. *Ad instantiam* der Rosina verehelichten Wolnin geb. Judin wird ihr vor 42 bis 44 Jahren zu einem Kaiserl. Officier in Diensten getretener Bruder Franz Juda, von dessen Leben und Tod seit dieser Zeit nichts bekannt ist, hiermit a Dato binnen 9 Monathen, als auf den 15 May, 15 August, und *peremptorie* auf den 15 November c. a. dergestalten vorgeladen, daß wenn er oder seine eheliche Leibeserben sich weder bey dem hiesigen Gerichtsamte melden, noch persönlich erscheinen, das vorhandene Vermögen pr. 67 Fl. 9 Kr. der Rosina verehel. Wolnin zuerkannt, und ihm als seinen Erben ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

(*Edictal-Citatio* des Benj. Gottlieb Balde.) Wir Präses und Rätbe des Co. Consistorii derer Evangelischen Kirchen unveränderter Augsburgischer Confession in der Provinz Groß-Pohlen, fügen euch dem Benjamin Gottlieb Balde, ehemaligen bürgerlichen Leuchtscheerer in Lissa, hiermit zu wissen, was maßen Uns dem Consistorio euer Eheweib Maria Rosina geb. Wandeltin, wehmüthig klagen an- und vorgebracht, wie daß ihr sie bereits seit drey ein viertel Jahr mit 4 unerzogenen Kindern in den kläglichsten Umständen verlassen, so daß sie von eurem dormaligen Aufenthalte nichts gewisses in Erfahrung bringen können, dieselbe daher gebethen, womit sie in eurem Ausenbleibungsfall der Ehe halber dergestalt von euch entladen werden möge, daß ihr frey stehe sich ihrer Gelegenheit nach anderweit hinwiewert christlich zu verehlichen. Diesemnach citiren und laden Wir das Consistorium euch den Benjamin Gottlieb Balde dergestalt und also, daß ihr den 10ten Monatstag Septembris als den ersten, oder auf den 11ten Monatstag Octobris als den zweiten, oder auf den 5ten Monatstag Novembris dieses Jahres, als dem letzten und *peremptorischen* Termin, vor Uns dem Consistorio alhier zu rechter Tageszeit persönlich erscheinet, und nachdem euch die abseiten eures Eheweibes wieder euch angebrachte Klage nochmals vorgehalten worden, Rede und Antwort darauf gebet, so denn aber ferneren Rechts gewärtiget, mit der ausdrücklichen Verwar-

nung, daß in Entstehung dessen und eures ungehorsamlichen Aussenbleibens, wieder auch in *contumaciam* verfahren werden wird. Gegeben in dem Consistorio *Provinciali Ecclesiarum* J. A. C. Maj. Polon. zu Fraustadt den 12 Aug. 1784.

(L S.)

v. Bejanowski.

v. Urtub.

Gerlach. Radynski.

Hedelhofer, *Consistorii Secret.*

(*Edictal-Citatio der Joh. Feigischen Gläubiger.*) Wann der Kaufmann Johan Feige, aus Neurode, Ein. Honor. v. Königl. Preussische Deputationsregierung *pro concedendo flebili Beneficio Cessionis bonorum* gegen no ang. suchet, und mit dem allhiergen. dergeltigen Stadt-Syndico Heret von hochgedachter Justanz *per Commissorium illustre* hat aufgegeben werden wollen, die Sache, und in welcher sich ermeldter Feige zu diesem nachgesuchten *Beneficio qualificire*, nach Vorchrift der Mac. v. d. d. emanirten *Corp. Jur. Frider. Ord.* nungsmäßig zu instruiren; so werden *vigore Commissionis* a. und jede bekante und unbekante auswärtige Feigische *Creditores*, welche an bes. besagten st. für *insolvendo* erklärten Kaufmann Johann Feige, aus Neurode, daselbst annoch besitzende bürgerl. Wohnhaus nebst Garten, und übrige *Activo*-Vermögen an ausstehenden Schuldforderungen, welche nach dessen Angabe zusammen 1408 *Fl. 2 Kr. 1 d.*, die *Passiva* dagegen 3742 *Fl. 6 Kr. 2 d.* betragen sollen, irgend einige gegründete Ansprüche und Forderungen zu haben vermeynen, solche rühren her *ex quocunque capite vel causa* sie immer wollen, wie nicht weniger diejenigen, welche denselben mit Schulden verhaftet geblieben, oder etwan Pfänder von ihm in Händen haben. hiemit *sub pena praeclusi et perpetui silentii* auch dupli und bey Verlaß des Pfandrechts citiret und vorgeladen, daß sie den 17 November a. c. als in *Termino peremptorio* Früh um 9 Uhr *coram Commissione* und zwar in derselben Behausung entweder persönlich, oder durch einen satzsaam instruirten Bevollmächtigten sozu und besonders denen Auswärtigen der hiesige Kauf- und Handelsmann Herr Lehmann vorgeschlagen wird. erscheinen, sich wegen des von mehreren meldten Kaufmann Johann Feige nachgesuchten *Beneficii cessionis bonorum* und bereits *ad Protocollum* angegebenen *Activo* und *Passivo*-Vermögens, so wie auch der dabey Summarisch angegebenen erlittenen Unlucksfälle, wodurch er selbe in den Verlust und Abfaß seines Vermögens gerathen sey, förderlichst erklären, und sodann nach weiterer dierhalb erfolgten rechtlichen Verhandlung, in *eodem Termino praefixo* ihre Ansprüche und Forderungen gehörig liquidiren und justifiziren, die Urkunden woraus sie ihre Pretensionen zu erweisen gedenken, zugleich *Originaliter produciren*, und davon beglaubte Abschriften *ad Protocollum Professionis* zurück lassen mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß der oder diejenigen, welche in vorbemeldter Frist sich nicht gehörig angeben werden, mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen ferner nicht gehört sondern damit gänzlich präcludiret, und in die angedrohte Strafe verfallen seyn sollen. Wornach diejenigen, so es angehet, sich zu achten haben. Gegeben Wärschelburg den 17 Aug. 1784.

(*Edictal-Citatio dreier abwesender Unterthanen.*) Das Dominium zu Trebnitz und Peteraburg citiret hiemit die aus Trebnitz schon vor 20 und 24 Jahren entwichenen Unterthanen Gottlieb Relaisch, und Gottfried Wohl, dann den vor 20 Jahren aus Peteraburg entlaufenen Heinrich Demuth, und zwar, daß sie sich nach Verlauf 9 Monate in *Termino ultimo et peremptorio* aber den 11 November 1784. bey der Herrschaft in Trebnitz Früh um 8 Uhr in Person stellen, über ihr Aussenbleiben Red und Antwort geben, nach Verlauf dieses Spatii aber gerwärtigen sollen, daß ihr Vermögen denen nächststen Unverwandten werde ausgeantwortet werden. Trebnitz den 18 Febr. 1784.

Diese Verkündungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.